

Bibliothek

Mehr Medienkompetenz

Vergangene Woche lud die Bibliothek zu einem begleiteten Gaming-Event ein. Ein voller Erfolg, so die Veranstalter.

Von Axel Mannigel

Am Freitagnachmittag um kurz vor 17 Uhr war die Bibliothek geschlossen, dennoch sassen ein paar Jungs herum und warteten. Zur selben Zeit waren der soziokulturelle Animator Michele Salvatore, Bibliotheksmitarbeiterin Carmen Amstutz und Leiterin Janine Steiner noch damit beschäftigt, die Spielstationen für die 18 angemeldeten Event-Teilnehmer herzurichten. Endlich war der zweite Fernseher gamefertig und Salvatore hatte einen Moment Zeit.

«Ich setze mich für die Förderung der Spielkultur ein, sowohl analog als auch digital», erklärte der Animator. «Beim digitalen Spiel gehört das Gamen auch dazu und wir haben die Erfahrung gemacht, dass Jugendliche sehr gut darauf ansprechen, Jungs wie Mädchen. Heute bieten wir hier einen Gaming-Parcours an, mit dem sie ein gemeinschaftliches Gaming-Erlebnis haben können.»

Gespielt wurden an acht Stationen immer zu zweit familienfreundliche Nintendo-Switch-Spiele und es gäbe auch ein Mario-Kart-Turnier. Es gelte, das Spiel zusammen zu erkunden und zu erleben und auch Wissen auszutauschen.



Spiel am Ringfit: «Im Verlauf des Abends entstand eine Challenge, wer die meisten Punkte holt», so Michele Salvatore.

Foto Axel Mannigel

Schon schlug es fünf Uhr und die Jungs drängten die Treppe hinauf und an die Bildschirme. Salvatore bat sie einen Halbkreis zu bilden und fragte in die Runde: «Wer von euch hat Gaming-Erfahrung?» Alle Hände schossen in die Höhe. «Und wer hat eine PlayStation?» Wieder viele Hände, wenn auch nicht alle. Salvatore holte so die 18 Jungs ab und erklärte ihnen dann, worum es ging.

Lange Gesichter bei denen, die sich aufs Fortnite-Spiel gefreut hatten, denn das gab es nicht. Salvatore meinte aber hinterher: «Wir konnten sie bei der Diskussion betreffend Fortnite auch über Gefahren, Umgang mit Regeln und warum es für Games auch Altersempfehlungen gibt aufklären. Die mir wichtige Steigerung der eigenen Medienkompetenz hat stattgefunden.»

Während die Jungs Platz nahmen sagte Janine Steiner: «Das Gaming in der Bibliothek ist schon länger ein Thema. Was können wir tun, um die Jüngeren ins Boot zu holen und den Ort attraktiv zu machen?» Da bietet sich Gaming an,

hier könne es in einem geschützten Rahmen angeboten werden. Das sei für viele Eltern beruhigend.

Die Jungs haben die erste Spielrunde hinter sich. Einer von ihnen ist Gregory (12), der zu Hause gerne Zelda und Minecraft spielt. «Mir gefällt an Zelda, dass nichts vorgegeben ist und ich selbst entscheiden kann. Heute möchte ich hier einmal andere Spiele kennenlernen», so der jugendliche Gamer.

Nachträglich zieht Salvatore ein positives Fazit: «Der Event war aus meiner Sicht ein voller Erfolg. Der Ort und die Atmosphäre waren genial und luden auch zum Lesen ein, wenn die Kids nicht gerade am Gamen waren. Es herrschte den ganzen Abend eine gute Stimmung.»

Auch Carmen Amstutz zeigte sich begeistert: «Der Abend mit den Jugendlichen war ein Volltreffer. So viel Teenieschweiss und Mitfiebern um Erfolg hatten wir noch nie bei uns im 1. Stock.» Und Janine Steiner: «Fortsetzung folgt!»



Viel Andrang: Die Gamer beim Mario-Kart-Turnier. Foto Michele Salvatore

Leserbriefe

Wollen wir das wirklich?

Übermorgen Sonntag steht die Ersatzwahl für den Gemeinderat an und ich empfehle Ihnen: Gehen Sie unbedingt wählen! Wahrscheinlich muss ich Ihnen dies aber nicht mitteilen, denn Muttenz wurde in den letzten Wochen derart massiv von Plakaten überzogen, dass die Wahlen unübersehbar sind. Oder schauen Sie ob der Masse gar nicht mehr hin? Gleich erging es mir, wenn ich in den letzten Wochen den Anzeiger gelesen habe. Mit der Zulassung des Leserbriefs von GLP-Landrat Yves Krebs aus Oberwil für die kommunale Abstimmung für das Windrad wurde eine Lawine losgetreten. Seither beobachten wir im Anzeiger eine

grosse Zunahme von Leserbriefen, «Hinz und Kunz» aus dem Kanton empfehlen mit guter Begründung und aufgrund bester Zusammenarbeit diese oder jene Kandidatin – und ich gebe es zu, auch wir von den Grünen haben als Reaktion des Leserbriefs von Yves Krebs die Ständerätin Maya Graf für einen Leserbrief zur Windenergieanlage angefragt. Inzwischen frage ich mich aber: Wollen und brauchen wir all diese «externen» Leserbriefe? Ich empfehle der Redaktion, die Praxis zu überdenken. Und als Co-Präsident der Grünen Muttenz werde ich mich dafür einsetzen, dass wir auch die Plakatflut bei den nächsten Wahlen und Abstimmungen wieder auf ein sinnvoller Mass eindämmen.

Peter Hartmann, Muttenz

Diese Wahl ist keine Qual

Voller Elan und mit grossem Ideenreichtum vermag sie einen frischen Wind in ein Gespräch einzubringen. Für die Anliegen ihrer Mitmenschen hat sie immerzu ein offenes Ohr und sie versteht – nicht zuletzt wegen ihrer beruflichen Tätigkeit als Lehrerin – die Bedürfnisse, Wünsche und Träume von uns jungen Menschen wie keine Zweite. Aus ihrer innovativen politischen Arbeit im Landrat geht hervor, dass ihr die gute Bildung und die Familienpolitik ganz besonders am Herzen liegen. Konnten Sie bereits erraten, von wem die Rede ist?

Natürlich von unserer geschätzten Gemeinderatskandidatin Anita Biedert, die Sie – geschätzte Leser-

schaft – in den Gemeinderat Muttenz wählen können.

Wir dürfen mit Sicherheit davon ausgehen, dass Anita Biedert als erfahrene Politikerin auch im Gemeinderat die Stimmen von uns Bürgern wahrnehmen wird und unsere Wünsche und Begehren in ihren Entscheidungen berücksichtigt. Der Aufgabe, diese unterschiedlichen Ansichten und Ansprüche zu harmonisieren, wird sie mit derselben Leichtigkeit und Leidenschaft nachkommen, wie sie es bereits seit Jahrzehnten im Rahmen ihrer Lehrtätigkeit tut. Deswegen: Wählen Sie am 20. August mit Anita Biedert eine starke, leidenschaftliche und interessierte Vertreterin in den Muttenzer Gemeinderat.

Sarah Regez, Sissach, Nationalratskandidatin SVP